

10 Kc

Der
Lichtenberg-
 und
Thiemischen
 Verbindung

gewidmet

von

der Braut

Freund und Bruder

M. Johann Gotthilf Melzer,

Pfarr zu Kautersbach bey Zwickau.



 Am 16. Septembr. 1781.

Zwickau
 gedruckt bey Friedrich Gottlob Höfer.

A4



Der Tag, an welchem Du, liebste Schwester, mit Deinem besten Freunde, der ganz Deine Hochachtung, Liebe und Zärtlichkeit verdient, auf immer verbunden werden, dieser für Deinem theuersten Vater und Geschwister so angenehme und erwünschte, für Dich aber so glückliche Bonnetag, rührt mich zu sehr, als daß ich mich nicht bemühen sollte, Dir mit aller der brüderlichen Liebe und Zärtlichkeit, die ich iederzeit für Dich gefühlt habe, meine Freude über Deine heutige glückliche Verbindung öffentlich zu bezeugen.

Wie walt mein Herz voll zärtlicher Empfindung!
Wie freudig siehts der Wunsch nun in Erfüllung gehn!
Den längst gehegten Wunsch, durch glückliche Verbindung
Dein gutes Herz belohnt zu sehn!

Wöchte doch mein Kiel die Freuden meines gerührten Herzens so lebhaft ausdrücken können, als ich sie empfinde! —!

D! wöchte mir ein Lied gelingen!
Dein Fest recht rührend zu besingen,
Dann würd ich gern ein Dichter seyn!
Schon wag ich es in matten Bildern
Dir, Schwester, diesen Tag zu schildern,
Und froh die Schilderung Dir zu weihn!

Belebt von niegefühlter Freude
Erblick ich Dich im Hochzeitskleide!
Wie schmeichelnd reichst Du dem die Hand,
Dem nichts, als eine Gattin fehlte,
Und der aus allen Dich erwählte,
Und seines Herzens würdig fand.

Und o! welch reizendes Vergnügen
Strahlt heute aus des Bräutigams Zügen,
Wie feurig blickt Er hin nach Ihr!
Sie siehts — und fühlt Ihr ganzes Glück,
Und sagt durch rebnerische Blicke:
Ach Liebster —! wie belohn ichs Dir!

Heut sind Sie, die Verlobten Beide,
Der Freunde süßte Augenweide,
Der Lieblichen ihr Augenmerk —
Seht! wie der Vater auf Sie blicket,
Wie Er Sie segnet, und entsücket
Laut spricht: — O Herr, dies ist dein Werk!

Dort steht der Oeff; o! werdet innen!
Seht! wie die frommen Thränen rinnen!
Die Andacht sieht aus seinem Blick.
Herr! bett Er: — segne meine Kinder!
Ach Gott —! behüte meine Kinder!
Und gründe selbst Ihr wahres Glück!

Dieses, Beste Schwester, wird gegenwärtig das fromme Gebet unsers
würdigen Vaters an Deinem heutigen Ehrentage seyn. Da aber in
Zukunft Dein Wohl, und das Wohl Deines geliebten Bräutigams,
einen großen Theil meiner Zufriedenheit ausmachen werden: so wird es
zur Beruhigung meines ganzen Herzens gereichen; wann ich meine Wün-
sche mit dem Gebete unsers geliebtesten Vaters vereinige, und Dir und
Deinem Geliebten alle die Freuden einer tugendhaften und dem Höchsten
gefälligen Liebe, vom Himmel erbitte —!

Drum, Werthes Paar, genieß das Glück der Ehe!
Und dies verdunkle nie ein trüber Augenblick;
Ewährete Zärtlichkeit müß Euren Muth erheben,
Vermehren Euer wahres Glück!

So angenehm und blühend bildet sich mein Geist die Reize der künftigen
Tage ab, die Du, glückliche Schwester, in den Armen Deines tugendhaf-
ten und redlichen Gattens durchleben wirst.

Dann wird im Schooß beglückter Zeiten
Kein Freudereicher Tag sich naht,
Und im Gefühl der Jährlichkeiten
Durchwandest Du des Lebens Bahn:
Dann sey mit immer heitrem Blicke
Die schönste Aussicht aufgehehlt,
Kein Sturm verfinstere Dein Geschicke,
Ein Eden sey für Dich die Welt —!

Wann nun, **geliebte Schwester**, auf eine so angenehme Art Dein zufriedenes glückliches Leben, gleich sanftreisenden Bächen, dahin fließt; wann Du bald eine gefällige Ehefreundin Deines gutherzigen **Gattens**, eine liebevolle Mutter wohlgezogener Kinder, die Ehre Deines Geschlechtes, die Freude Deines theuersten **Vaters** und Wonne der Verwandten seyn wirst —:

Weshalb vergiß nicht Deiner Freunde,
Und dessen, ders als Bruder meynst;
Die Liebe tilgt die Freundschaft nicht —,
Der Liebe Wunsch wird nun gefüllet,
In Zukunft werde auch erfüllt
Der ächten Freundschaft heilige Pflicht —!

Nun Menschenvater! laß uns ferner noch so glücklich seyn —,
Uns lange, lange im Besiz des Besten **Vaters** freun! —
So wollen wir **Brüder** und **Schwesfern** uns seyn!
Nicht wahr Ihr stimmt mit ein —? — ein —!



19. Jan. 1996

78 M 395

ULB Halle 3
001 504 401



TA-20L

V017



Der
Lichtenberg=
und
Thiemischen
Bindung

gewidmet
von
r Brant
Freund und Bruder
Gotthilf Melzer,
Lehrer zu Lauterbach bey Zwickau.



6. Septembr. 1781.

Zwickau
Friedrich Gottlob Hofser.

A4

